

Verbundkatalog Kalliope

In: Die Tat

Regen.

Mann, Monika

1969-12-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Regen

Es prasselte, schmetterte, ich rannte, zerrann,
zählte, wie weit noch, zählte das Mass des Regens.
Ich erinnerte mich, wie ich als Kind zu schwim-
men lernte, ich vertraute mich der Tiefe an, ich
traute ihr, glaubte an sie — glaubte, mein Glaube
schloss Hingabe ein und Wehr, die genaue Mi-
schung bewahrte mich vorm Untergang. Ich setzte
mich zur Wehr vor diesem Regen, der auf mich
niederstürzte, und gab mich ihm hin, der mich
maulschellte und verklatschte, ich wuchs, schwoll
an, trank ihn, trank den Regen, stillte meinen
Durst aus prasselnden schmetternden Höhen.



*Es prasselte, schmetterte,
ich rannte, zerrann,
zählte, wie weit noch,
zählte das Mass des Regens.
Ich erinnerte mich,
wie ich als Kind zu schwimmen lernte,
ich vertraute mich der Tiefe an,
ich traute ihr, glaubte an sie — glaubte,
mein Glaube schloss Hingabe ein und Wehr,
die genaue Mischung bewahrte mich vorm
Untergang.*

*Ich setzte mich zur Wehr vor diesem Regen,
der auf mich niederstürzte,
und gab mich ihm hin,
der mich maulschellte und verklatschte,
ich wuchs, schwoll an, trank ihn,
trank den Regen,
stillte meinen Durst aus prasselnden
schmetternden Höhen.*